

24. Februar: Ökumenisches Friedensgebet und Gedenk-Kundgebung gegen das Vergessen und für Frieden

Am 24. Februar jährt sich der Tag des Überfalls Putins auf die Ukraine zum vierten Mal.

Kein Grund zum Feiern, aber ein Grund zu gedenken und an das Leid der Betroffenen zu erinnern. 4 Jahre Zerstörung, Tote, Verschleppte. 4 Jahre blutiger Krieg. 4 Jahre Kampf um die Freiheit der Heimat.

Die Community der in Landau und der Südpfalz lebenden ukrainischen Flüchtlinge "I am Ukraine" organisiert, wie schon in den vergangenen Jahren zuvor, eine Kundgebung auf dem Rathausplatz in Landau. Es wird eine Zusammenkunft des Gedenkens und Zusammenstehens sein. Kurze Reden Betroffener und engagierter Helfer, innehalten und die Verbundenheit der Gruppe spüren. Von einem Chor und Solisten vorgetragene Lieder umrahmen die Veranstaltung musikalisch.

Das ukrainische Organisationsteam um Svitlana Kryvulia und Nataliia Yashchenko wird wie in den letzten Jahren vom Landauer Bürger Hans-Ludwig Tillner, dem Initiator der privaten Hilfsorganisation „Brücke nach Lviv“, unterstützt.

Die Veranstaltung auf dem Rathausplatz beginnt um 18.30 Uhr und wird etwa eine Stunde dauern. Zuvor, ab 17.30 Uhr, findet in der Katharinenkapelle ein ökumenisches Friedensgebet statt. Geistliche von in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Landau zusammengefassten Gemeinden unterschiedlicher christlicher Glaubensrichtungen feiern den Gottesdienst gemeinsam. Federführend sind dabei die beiden Dekane Axel Brecht und Volker Janke.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, am Montag, dem 24. Februar 2026, bei Friedensgebet und Gedenk-Kundgebung dabei zu sein. Für dieses Zeichen der Solidarität mit der Ukraine und ihrer Bewohner ist man sehr dankbar.